



Edition Nr. 106

Ceal Floyer

A4 (Reconnected)

2020



A4 (Reconnected)

2020

20 x 20 x 20 cm

7 Exemplare + 2 Artist's Proofs

Papier, Heftklammern, Haube
aus Acrylglas. Signiertes und
nummeriertes Zertifikat.

*Paper, staples, acrylic glass
display. Signed and numbered
certificate.*

3.600 Euro (zzgl. MwSt.)

Ceal Floyer
*1968

So lang wie ein Stück Schnur

“You’re born pristine and alone, but it doesn’t last. With your first independent breath, your body becomes a cooperative venture with other creatures: a colony, a host. You become infected.”

Bryn Barnard

“For me, the ideal is to obtain at once what has to work, and without retouching. If it needs retouching it is a failure.”

Jean---Luc Godard

Mehr als jede andere künstlerische Praxis, der ich begegnet bin, zeichnet sich die von Ceal Floyer durch das Risiko und die Notwendigkeit aus, sich der Ausarbeitung zu widersetzen. Jedes ihrer Werke muss einfach geboren werden, sonst ist es nichts. Aus diesem Grund, wenn Floyer zu dem Entschluss kommt, dass ein Werk Leben hat und ausgestellt werden kann, wird seine Kraft die des neuen Vollkommenen sein, des Selbsterhaltenden und Unanfechtbaren.

Vielleicht liegt es an dieser extremen Nähe zwischen dem ausgestellten manifesten Kunstwerk und dem Ort seiner Entstehung, Floyers Kopf, dass man das Gefühl hat, den Duft ihrer Geisteshaltung aufzufangen, wenn man ihrem Werk begegnet, und dieser trägt eine unverfälschte prä-bakterielle Note in sich. Ihre Werke sind so frisch, dass sie am Rande der Frühreife sind.

Die Herstellung von Floyers neuem Werk A4 (Reconnected) ist einfach. Ein leeres weißes Blatt Din A4-Papier wird in einen Standard-Aktenvernichter eingeführt, und alle herauskommenden Streifen werden dann Ende an Ende zusammengeheftet, mit

einer leichten Überlappung, so dass eine lange weiße Linie entsteht. Diese Linie oder dieser Streifen wird dann lose zu einem kugelförmigen Bündel aufgewickelt und in einen transparenten Würfel von 20 x 20 x 20 cm gelegt. Schließlich wird die offene Seite dieses Würfels auf die Oberseite eines weißen Sockels montiert. So verwandelt Floyer ein zweidimensionales Blatt in ein dreidimensionales Gebilde.

Der menschliche Körper enthält ungefähr fünf Liter Blut. Würde man fünf Liter Milch auf den Boden gießen, ergäbe sich eine unerwartet große Pfütze, weit größer als man sich vorstellen mag, wie viel Blut ein menschlicher Körper enthalten könnte. In ähnlicher Weise ist die Linie aus weißem Papier, die bei der Herstellung von A4 (Reconnected) entsteht, überraschend lang, wenn man bedenkt, dass sie aus einem einzigen Din A4-Blatt re-konstituiert wurde. Aufgrund ihrer Präsentation können wir jedoch nicht genau sagen, wie lang sie ist.

Floyers Aufmerksamkeit fällt oft auf die Berücksichtigung von Standardartikeln – und Standardmengen und -abmessungen. Ihr Verstand greift diese Beispiele des Gegebenen und Allgemeinen auf und findet Wege, sie umzukehren und ihre Elemente auf neue Weise nackt vor uns darzulegen. Ihre Verwendung von Din A4-Papier zur Herstellung von A4 (Reconnected) ist typisch dafür. Wenn wir nicht alle so vertraut wären mit den Dimensionen und dem Gefühl von A4-Blättern, vertraut bis zur Vergessenheit, wären wir nicht in der Lage, diesen kleinen Schock, der durch den Anblick der Dimension dieses lang gehefteten Streifens ausgelöst wird, zu verspüren.

Im Jahr 2010 produzierte Floyer Page 8680 of 8680. Ihre eigene kurze Beschreibung der Arbeit lautet wie folgt: „Die Anzahl der Blätter, Größe und Gewicht des Papiers ist vorbestimmt: 8680 Blatt Papier werden bedruckt und fortlaufend nummeriert von ‚Seite 1 von 8680‘ bis ‚Seite 8680 von 8680‘. Die Papierbögen werden präzise übereinandergestapelt, mit der Seite 8680 nach oben. Die Form und Platzierung des Stapels erinnert an einen üblichen Sockel“. Warum 8680? Soll ich es Ihnen sagen? Wie lang ist ein Stück Schnur? Ich glaube, ich weiß es.

Wie das Leichentuch für Odysseus, das Penelope jeden Tag neu webt, nachdem sie es in der Nacht zuvor abgezogen hat, gibt es innerhalb von A4 (Reconnected) eine reparative Geste. Die Heftklammern (ein weiteres standardisiertes Bürounterschlüssel) erfüllen die Aufgabe, das zerkleinerte Blatt wieder zu zusammensetzen und den resultierenden Streifen in regelmäßigen Abständen zu punktieren, wie eine Reihe von Autos, die auf einer Autobahn auf Tempomat eingestellt sind.

Im Jahr 2004, als mein Sohn geboren wurde, schenkte Ceal ihm eine kleine Decke, die sie aus feiner weißer Wolle gestrickt hatte. Sie hatte ihr die Maße eines A4-Blattes gegeben. Neulich diskutierte derselbe Junge mit mir über Bakterien – Bakterien sind natürlich mikroskopisch klein. Er sagte mir, wenn man alle Bakterien der Welt zusammenfassen und zu einem Kubus formen würde, wäre er etwa so hoch wie der Eiffelturm. Er fügte noch hinzu, dass, wenn man alle diese Bakterien einzeln aufeinanderreihen würde, würden sie bis zum Mond reichen.

Ceal Floyer beschwört ihre Poetik durch eine Art Buchstäblichkeit herauf, die das Metaphorische verabscheut, aber A4 (Reconnected) lässt ein Bild, oder vielleicht besser, ein Modell entstehen, und dieses Modell hat Resonanzen. In Hans-Jürgen Syberbergs Hitler, Ein Film aus Deutschland, 1978, einem Werk, dessen unendliche Ausarbeitungen am entgegengesetzten Ende des ästhetischen Spektrums von Floyers Praxis liegen, sinniert ein Erzähler über den Platz unseres Sonnensystems im Universum. Er stellt fest, dass die Wissenschaft von der Makro- bis zur Mikroebene kugelförmige Systeme gefunden hat, die durch Anziehungskräfte zusammengehaltene Einheiten bilden, in denen Teilchen einen zentralen Punkt umkreisen. Dies gilt für die Planeten, die um unsere Sonne kreisen, und es gilt für die Elektronen, die den Kern jedes Atoms in unserem Körper umkreisen; jedes Atom von allem. Syberbergs Erzähler bringt uns dann um den Verstand, wenn er darüber nachdenkt, dass unsere Galaxie vielleicht in Wirklichkeit nicht mehr als ein einzelnes Atom in der Ferse irgendeines riesigen Wesens ist, was das unmöglich Riesige unmöglich winzig macht.

Noch eine letzte Ausführung: Mit seinen Knotenpunkten, Wegen und Verkehr sowie seiner Form und seinem Maßstab könnte A4 (Reconnected) auch als ein äußerst bescheidenes Modell des Gehirns, des Organs, das es geboren hat, angesehen werden.

Das Thema von A4 (Reconnected) ist A4 reconnected (A4 wieder zusammengefügt).

Mathew Hale



Installationsansicht Edition Block vom 9.9.2020 bis 18.1.2021

As Long As a Piece of String

"You're born pristine and alone, but it doesn't last. With your first independent breath, your body becomes a cooperative venture with other creatures: a colony, a host. You become infected."

Bryn Barnard

"For me, the ideal is to obtain at once what has to work, and without retouching. If it needs retouching it is a failure."

Jean-Luc Godard

More than any other artistic practice that I have encountered, Ceal Floyer's is characterized by the risk and necessity of resisting elaboration. Each of her works must be just born, or it is nothing. For this reason, when Floyer judges that a work has life and can be exhibited, its vigor will be that of the newly perfect, the self-sustaining and the unimpeachable.

It is perhaps because of this extreme proximity between the manifest artwork on display, and its place of conception, Floyer's mind, that one can feel as if one catches the scent of her mentality as one encounters her work, and this scent carries within it a pristine pre-bacterial note. Her works are so fresh that they verge on being premature.

The production of Floyer's new work A4 (Reconnected) is simple. A blank white sheet of A4 paper is fed into a standard office document-shredder and all of the resulting strips are then stapled together, end-to-end, with a slight overlap, producing one long white line. This line, or strip, is then wound into a loosely spherical bundle and placed inside a transparent cube measuring 20 x 20 x 20 cm. Finally, the open side of this cube is fitted to the top of a white

plinth. In this way, Floyer transforms a two-dimensional sheet into a three-dimensional skein.

The human body contains approximately eight pints of blood (five liters). Were one to pour eight pints of milk onto the floor it would make an unexpectedly huge puddle, far larger than one's imagining of how much blood a human body might contain. In a similar way, the line of white paper produced when making A4 (Reconnected) is surprisingly long when one considers that it was reconstituted from a single sheet of A4. Because of its mode of display we can never know exactly how long.

Floyer's attention is often called to the consideration of standard items – and standard quantities and dimensions. Her mind picks away at these examples of the given and the generic, finding ways to overturn them and leave their elements newly naked before us. Her use of A4 paper to make A4 (Reconnected) is typical of this. If we were not all so familiar with the dimensions and feel of sheets of A4, to the point of obliviousness, we would not be able to receive the small shock delivered by the sight of the size of that long, stapled strip.

In 2010, Floyer made Page 8680 of 8680. Her own brief description of the piece reads as follows: "The number of sheets, size and weight of the paper is predetermined: 8680 sheets of paper are printed and numbered continuously from 'Page 1 of 8680' to 'Page 8680 of 8680'. The sheets of paper are precisely stacked on top of one another with page 8680 uppermost. The form and placement of the stack is reminiscent of a generic plinth." Why 8680? Shall I tell you? How long is a piece of string? I think I know.

Like the shroud for Ulysses that Penelope re-weaves each day having unpicked it the previous night, there is a reparative gesture within A4 (Reconnected). The staples (another standardized item of stationary) perform the task of reunifying the shredded sheet, as well as punctuating the resulting strip at regular intervals, like a line of automobiles set to cruise control on a highway.

In 2004, when my son was born, Ceal gave him a small blanket that she had knitted from fine white wool. It was made to the dimensions of a sheet of A4 paper. The other day, that same boy was discussing bacteria with me, bacteria is, of course, microscopic. He told me that if you gathered all the bacteria in the world together and formed it into a cube, it would be about as high as the Eiffel Tower. He added that if you lined up all that bacteria end-to-end it would stretch as far as the moon.

*Ceal Floyer conjures her poetics through a kind of literalism that abhors the metaphorical, but A4 (Reconnected) does make manifest an image or, perhaps better, a model, and that model has resonances. In Hans-Jürgen Syberberg's *Hitler, A Film from Germany, 1978*, a work whose infinite elaborations lie at the opposite end of the aesthetic spectrum from Floyer's practice, a narrator ruminates on the place of our solar system in the universe. He notes that from the macro level to the micro, science has found spherical systems that form units held together by forces of attraction, where particles orbit a central point. This is true of the planets that revolve around our sun, and it is true of the electrons that circle the nucleus of each atom in our bodies; each atom of everything. Syberberg's narrator then*

blows our minds by musing that perhaps our galaxy is in fact nothing more than a single atom in the heel of some vast being, rendering the impossibly huge, impossibly tiny.

One more final elaboration: With its nodes, pathways and traffic, as well as its form and its scale, A4 (Reconnected) could be seen as a supremely modest model of the brain, the organ that birthed it.

The subject of A4 (Reconnected) is A4 reconnected.

Mathew Hale